

Tarifrunde: Das Dumping-Angebot der Unternehmer

Lohnverzicht? Nein danke!

Es ist ein unsägliches Angebot, das die Unternehmer in der letzten Verhandlungsrunde am 7. Mai 2013 vorlegten:

- ▶ 1,6 Prozent Anhebung der Vergütungen zum 1.6.2013;
- ▶ 1,0 Prozent Anhebung der Vergütungen zum 1.5.2014;
- ▶ 1,0 Prozent Anhebung der Vergütungen zum 1.11.2014;
- ▶ Laufzeit 24 Monate.

Wir wollen 5,5 Prozent mehr. Das haben wir verdient!

Das Angebot der Unternehmer ist völlig inakzeptabel. Zur Erinnerung: Die IG Metall fordert für die Beschäftigten im Kfz-Handwerk eine Tarifierhöhung von 5,5 Prozent und eine überproportionale Anhebung der Ausbildungsvergütungen. IG Metall-Verhandlungsführer Josef Brunner: »Mit diesem Angebot wird nicht einmal die Preissteigerungsrate ausgeglichen. Die Arbeitgeber wollen also Lohnverzicht in den Tarifvertrag schreiben.«

Die Beschäftigten sind empört – Unternehmerforderung ist Provokation

Bei den Verhandlungen wies die Tarifkommission der IG Metall dieses Ansinnen scharf zurück. Überdies würde das vollkommen unzureichende Angebot durch einen »Nullmonat« zu Beginn der Laufzeit noch weiter verschlechtern.

Erste Reaktionen aus den Betrieben zeigen: Die Kolleginnen und Kollegen sind stocksauer. Denn die wirtschaftliche Lage im Kfz-Handwerk ist zufriedenstellend und stabil. In der Branche wird weiterhin gutes Geld verdient – auch wenn die Unternehmer jamern.

Betriebliche Aktionen und Warnstreiks jetzt organisieren

Jetzt kommt es darauf an, den Unternehmern zu zeigen, dass die Beschäftigten keinesfalls bereit sind, sich einem Lohnverzicht-Diktat zu unterwerfen. Mit betrieblichen Aktionen und auch mit Warnstreiks werden wir bis zur nächsten Verhandlungsrunde am 22. Mai 2013 klarmachen, dass die Beschäftigten daran festhalten, dass eine vernünftige Erhöhung her muss. Das haben wir verdient und das werden wir auch durchsetzen.

Abwanderung aus der Branche droht

Was wäre die Folge der Lohnkürzung, die die Unternehmer durchsetzen wollen? Immer mehr Kolleginnen und Kollegen würden sich nach besser bezahlten Arbeitsplätzen, zum Beispiel in der Industrie, umsehen. Das wäre nur zu verständlich. Denn die Lebenshal-

tungskosten steigen. Und die überdimensional gewachsenen Ausgaben, vor allem für Wohnen und für Energie, machen heute bereits vielen zu schaffen.

Ein Abwandern von qualifizierten Fachkräften hätte für das Kfz-Handwerk unabsehbare Folgen. Hinzu kommt: Auch die Ausbildungsvergütungen müssen sich mit denen in anderen Branchen messen können. Denn die Auszubildenden sind die Fachkräfte von morgen. Und ohne hochqualifizierte Beschäftigte kann das Kfz-Handwerk den heutigen Anforderungen nicht mehr vernünftig nachkommen.



Die Tarifkommission für das Kfz-Gewerbe in Bayern

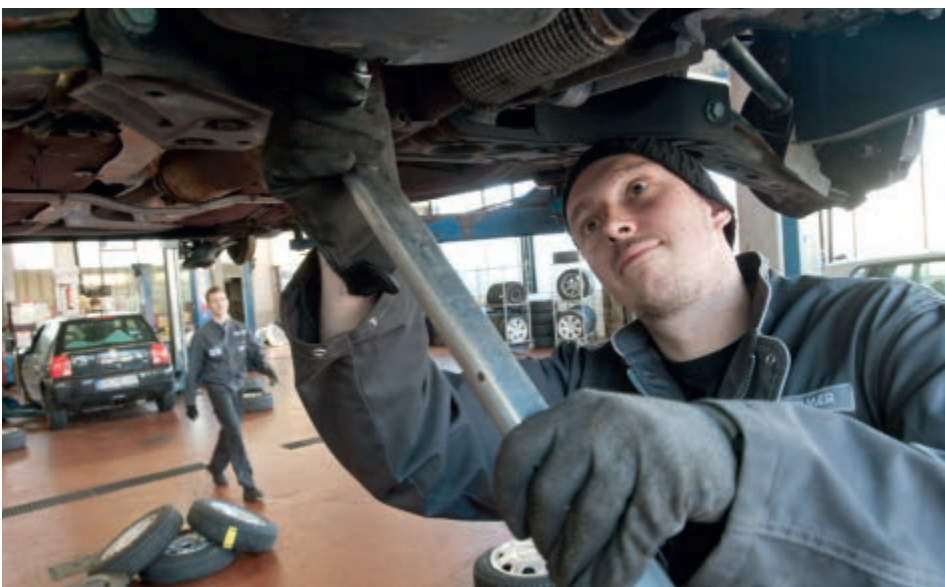


Foto: Werner Bachmeier

Gemeinsam werden wir es schaffen!

Die Verhandlungen mit den Unternehmern über den neuen Tarifvertrag sind in die entscheidende Phase getreten. Bei der letzten Runde stimmten die Verbandsvertreter ein Klageglied an, wie schlecht die Geschäfte liefen. Zu einer Nachbesserung ihres Angebots waren sie nicht bereit.

Aktiv für den Tarifvertrag

Jetzt kommt es darauf an, zu zeigen, dass die Beschäftigten bereit sind, für einen besseren Tarifvertrag zu kämpfen. In allen Betrieben sollen deshalb Aktionen stattfinden. Das können Versammlungen sein, auf denen die Belegschaft über den genauen Stand der Verhandlungen informiert wird. Das können verlängerte Mittagspausen sein, während derer über die weiteren Schritte diskutiert wird. Das können auch Warnstreiks sein, zu denen die IG Metall gegebenenfalls aufrufen kann.

Druck auf die Unternehmer ausüben

Nur wenn alle aktiv sind, wenn den Unternehmern klar wird, dass die Kolleginnen und Kollegen bereit sind, in aller Deutlichkeit für eine ordentliche Tarifierhöhung zu kämpfen, können wir erfolgreich sein.

Die Zahlen sprechen dafür, dass unsere Forderung nach 5,5, Prozent mehr als gerechtfertigt ist. So stieg der Umsatz pro Beschäf-



Foto: Werner Bachmeier

tigtem im Kfz-Handwerk in den letzten 10 Jahren um gut 25 Prozent. Dieser rasante Anstieg ist das Ergebnis unserer Arbeit, es ist der Erfolg der Beschäftigten.

Dass diese Steigerung erkaufte wird durch zunehmende Verdichtung der Arbeit, kann jeder tagtäglich spüren. Aber unsere Bemü-

hungen im Arbeitsalltag sind ja nicht dazu da, den Unternehmen immer Geld in die Kasse zu spülen. Wir wollen unseren Anteil daran. Das haben wir verdient.

Der Lohnabstand wächst immer weiter

Bliebe es beim Unternehmer-Angebot würde sich die Kluft zwischen den Löhnen und Gehältern in der Industrie und denen im Handwerk noch weiter öffnen. Heute bereits verdienen die Kolleginnen und Kollegen bei den Automobilherstellern im Durchschnitt 1000 Euro mehr im Monat, als die Beschäftigten im Kfz-Handwerk. Auch im verarbeitenden Gewerbe wird besser bezahlt. Im Durchschnitt ist das Entgelt dort um fast 400 Euro im Monat höher, als im Kfz-Handwerk.

Gemeinsam können wir viel erreichen

Jetzt kommt es also darauf an, den Unternehmern zu zeigen, dass ihre Lohnverzichtspolitik vollkommen verfehlt ist. Gemeinsam können wir viel erreichen. Und gemeinsam können wir durchsetzen, dass wir unseren Anteil am Erwirtschafteten erhalten.

Packen wir es an!

Ich möchte Mitglied der IG Metall werden.

Name	<input type="text"/>	Kontonummer	<input type="text"/>	BLZ	<input type="text"/>
Anschrift	<input type="text"/>				
	<small>Straße, Hausnummer, PLZ, Wohnort</small>				
Betrieb	<input type="text"/>	Geburtsdatum	<input type="text"/>		
weiblich	<input type="checkbox"/>	männlich	<input type="checkbox"/>	Staatsangehörigkeit	<input type="text"/>
Tel. / e-mail	<input type="text"/>				
tätig als	Gew. Arbeitnehmer/in <input type="checkbox"/>	Sonst. Angestellte/r <input type="checkbox"/>	Vollzeit <input type="checkbox"/>	Teilzeit <input type="checkbox"/>	
	Kaufm. Angestellte/r <input type="checkbox"/>	Meister/in <input type="checkbox"/>	Student/in <input type="checkbox"/>		
	Techn. Angestellte/r <input type="checkbox"/>	Ingenieur/in, Informatiker/in <input type="checkbox"/>	Azubi <input type="checkbox"/>		
				Bruttoeinkommen	<input type="text"/>
				Beitragshöhe	<input type="text"/>
				Unterschrift	<input type="text"/>

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliederbeitrag von 1 % des Bruttoverdienstes bei Fälligkeit von meinem Girokonto einzuziehen. Ich bin darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben meine Daten mit Hilfe von Computern (automatisiert) verarbeitet. Dieser Antrag kann schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende bei der Verwaltungsstelle der IG Metall rückgängig gemacht werden.

Bitte abgeben bei den Vertrauensleuten der IG Metall, dem IG Metall-Betriebsrat oder an die IG Metall-Verwaltungsstelle senden.

Online-Beitritt zur IG Metall: www.igmetall-bayern.de